

Horgen Martin Laur referierte im Philatelistenverein

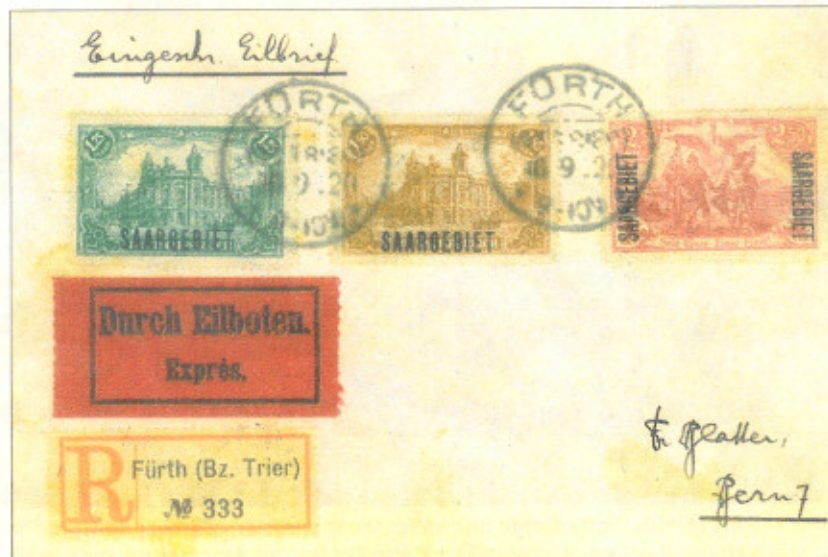
Deutsche Geschichte im Spiegel

Anhand seiner Deutschlandsammlung ging Martin Laur in einem Referat im Philatelistenverein Horgen den Spuren deutscher Geschichte nach.

Die deutsche Geschichte hat mannigfaltige Spuren in den Briefmarken hinterlassen. Um 1850, als die ersten Briefmarken im heutigen Deutschland erschienen, war Deutschland ein bunt-scheckiger Teppich verschiedener Königreiche und Fürstentümer. Alle hatten eigene Postbetriebe und gaben somit eigene Marken heraus. Das behinderte den freien Briefverkehr. Daher gaben – auf Druck Preussens – immer mehr Staaten ihre Postbetriebe an den Norddeutschen Postverein ab, aus welchem dann 1871 die Deutsche Reichspost entstand. Bayern und Württemberg aber behielten ihre eigene «Post» bis zum Ende des Ersten Weltkrieges.

Zu Beginn des Ersten Weltkrieges besetzten deutsche Truppen weite Gebiete Europas, für welche die Post deutsche Marken mit diesen Länderbezeichnungen überdruckte. Doch der Krieg ging verloren, der Völkerbund verwaltete verschiedene Gebiete wie Danzig, Schlesien, das Saarland oder Allenstein und gab für diese Gebiete eigene Marken heraus.

In der Weimarer Republik gab es eine einheitliche deutsche Post (einschliess-



Marken erzählen von deutscher Geschichte. (zvg)

lich Bayern und Württemberg). Die Trauerserie zum Tode von Staatspräsident Hindenburg markierte den Übergang zur Herrschaft der NSDAP, die Marken wurden zunehmend politisch, das Bildnis von Adolf Hitler erschien in allen Variationen. Und wieder finden sich Überdrucke deutscher Marken für die im Zweiten Weltkrieg besetzten Gebiete.

Doch auch diesen Krieg verlor Deutschland, die Besatzungsmächte gaben Marken heraus, zunächst für ganz Deutschland, dann für die verschiedenen Besatzungszonen: amerikanisch-

britische Zone, Sowjetzone, Berlin. In der französischen Zone erschienen Marken für das Saarland, für Bayern, Baden-Württemberg etc. Nach der Währungsreform und der Berliner Blockade entstand im Westen die Bundesrepublik Deutschland, im Osten die DDR. Westberlin und das Saarland behielten einen Sonderstatus und damit eigene Briefmarken bis zur Wiedervereinigung nach dem Fall der Mauer. Eine Briefmarkensammlung kann also mehr sein, als eine Sammlung von Briefmarken. Sie kann auch Geschichten oder – wie hier – Geschichte erzählen. (e)